

# Entlebucher Anzeiger

Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen



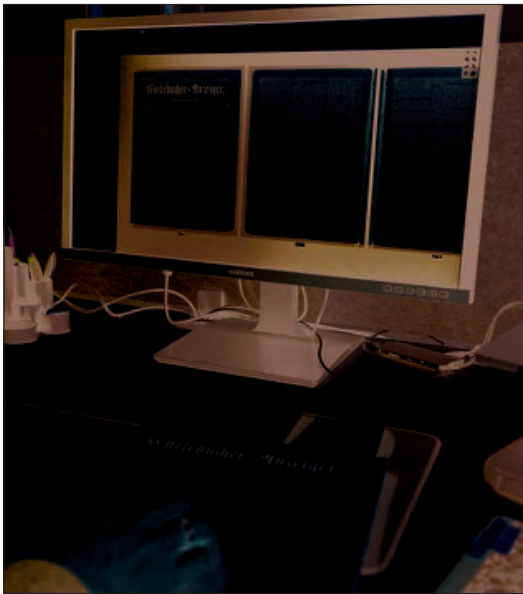
**Hans Bucher** wurde an der GV des Jodlerklubs Bärgglöggli Steinhuserberg zum Ehrenpräsidenten ernannt. – **Seite 13**

**Sepp Schnider**, Ruswil, ist Saisonsieger der Schützenveteranen-Jasser. Er gewann mit 26 Punkten Vorsprung vor Arthur Lötscher, Ebikon, und Peter Emmenegger, Flüfli. – **Seite 15**

Die digitale Plattform des Entlebucher Anzeigers.



[www.ea-plus.ch](http://www.ea-plus.ch)



## EA-Ausgaben jetzt digital verfügbar

**EA** Ab 27. März sind die ersten 5000 Ausgaben des Entlebucher Anzeigers ab 1879 sowie 3700 Beilagen Alpegruess digital abrufbar. Das Projekt startete 2021 und wurde von der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern und der Schweizerischen Nationalbibliothek

realisiert. Insgesamt wurden dafür 154.000 Seiten verarbeitet. Die Volltextsuche mit über 95 Prozent Genauigkeit erleichtert die Recherche. Abrufbar ist das kostenlose Zeitungsarchiv auch via [www.ea-plus.ch](http://www.ea-plus.ch). [Text Roger Jud/Bild Louis Fedier] **Seite 9**



**wochen notiz**

## Zeitreise

*Wer kennt nicht den Traum vom Fliegen durch die Zeit? Spätestens nach der Lektüre des Romans «Die Zeitmaschine» von H.G. Wells aus dem Jahr 1895 liebäugeln Generationen damit, in einer Maschine in die Zukunft zu rasen. Für in die andere Richtung blieb einem oft nichts anderes übrig, als durch endlose Gänge zu wandern und in meterhohen Regalen nach dicken Folianten zu suchen. Dafür musste ein Nachforscher viel Zeit mitbringen. War diese aufgebraucht, blieben weitere Reisen in die Bibliothek fest in der Agenda verankert. Wie schön wäre es, auf Knopfdruck durch die Ereignisse der Zeit zu schweigen ...*

*... das ist jetzt möglich, vom Sofa aus, in den eigenen vier Wänden, den Laptop oder das Tablet als «Zeitmaschine» auf den Knien und die Maus oder das Mauspad als Steuerknüppel. Im Handumdrehen, respektive auf einen Mausklick lässt sich beispielsweise bequem in der ersten Ausgabe des Entlebucher Anzeigers vom 1. Mai 1879 stöbern oder nach Stichworten suchen.*

*Die Reise beginnt auf der Website [www.ea-plus.ch](http://www.ea-plus.ch) des Entlebucher Anzeigers. Ein Mausklick auf den blauen Button «EA-Archiv» führt zur Plattform der Schweizerischen Nationalbibliothek e-newspaperarchives.ch, wo im Moment rund 5000 EA-Ausgaben mit 26.000 Seiten sowie 3700 Publikationen der Beilage Alpegruess mit 16.900 Seiten abrufbar sind.*

*Wie einfach lässt sich eintauchen in die Geschehnisse längst vergangener Tage und dabei Menschen begegnen, die einst im Entlebucher Anzeiger festgehalten wurden. Eine Zeitreise ist also kein Wunschtraum mehr aus dem Reich von Science-Fiction, sondern wunderbare Wirklichkeit. Und gefahrlos ist es auch. Denn anders als im Roman «Die Zeitmaschine», wo der Zeitreisende in der Zukunft verschollen bleibt, kann einfach per Knopfdruck zurückgekehrt werden...*

## Open Library kommt gut an

**Schüpfheim** Wie die Gemeinde Schüpfheim mitteilt, ist die im Jahr 2022 eröffnete Open Library zu einem wahren Publikumsmagneten geworden. Nicht nur nehmen die Nutzerzahlen stetig zu, auch als Treffpunkt erfreut sie sich wachsender Beliebtheit. – Am 8. März führte die Feuerwehr Schüpfheim eine gross angelegte Übung zur Bewältigung von Katastrophenszenarien durch. Das Fazit fiel positiv aus. [EA] **Seite 3**

## Musical zieht positives Fazit

**Region** Am 23. März fand in der Moosmättli-Halle Schüpfheim die Dorniere des Musicals «Wie im Himmel» statt. Insgesamt haben über 5000 Zuschauerinnen und Zuschauer die Produktion des Vereins Musical Plus gesehen. Der EA hat mit Projektleiter Hanspeter Jenni gesprochen und ihn gefragt, wie das Publikums-Echo ausfiel, wie er selbst die Produktion erlebt hat und wie es für ihn nun weitergeht. [EA] **Seite 5**



## Modernes Wohnen in Hasle

**Baureportage** Mitten im Dorf Hasle ist an der Stelle des ehemaligen Leuenhauses ein neues Mehrfamilienhaus entstanden. Auf zwei Seiten im aktuellen EA präsentieren die Eigentümer Thomas Röösi und Christine Gämperle den Neubau mit drei 4½-Zimmerwohnungen, welche neben einem modernen und grosszügigen Ausbaustandard jeweils über eine gedeckte Loggia zum Verweilen und Entspannen verfügen. [EA] **Seiten 6 und 7**

## Vernehmlassung verlängert

**Kanton Luzern** Die Vernehmlassung zu den geplanten Gebührenanpassungen der Gemeinden wird um drei Monate verlängert. Der Luzerner Regierungsrat reagiert damit auf zwei Anfragen, die von den beiden Kantonsräten Fritz Gerber (SVP, Wiggen) und Franz Räber (FDP, Emmenbrücke) eingereicht worden waren. Dass die politischen Parteien nicht zur Vernehmlassung eingeladen worden waren, sei gemäss Regierung «aus Versehen» passiert. Weiter hat sich der Kantonsrat gegen die vom Bund geplante höhere Besteuerung von Vorsorgekapitalbezügen ausgesprochen und zwei Entlebucher Vorstösse zur Grundversorgung am Luks sowie einer Evaluations des Polizei-Stationierungskonzepts für nicht dringlich erklärt. Eine Mehrheit der Sozialkommission des Luzerner Kantonsrats hat sich derweil gegen einen kantonalen Alleingang bei der Entschädigung von Opfern fürsorglicher Zwangsmassnahmen ausgesprochen. [EA] **Seite 8**

## FDP-Ortspartei hielt Versammlung

**Flüfli** Die Präsidentin der Ortspartei, Sabine Wermelinger, begrüsst zu diesjährigen Versammlung in den Räumen der «Chrütlimacher» von Gemeinderätin und Parteikollegin Silvia Limacher. Diese berichtete auch ausführlich zu aktuellen Projekten in der Gemeinde, während Anita Bucher-Gobet über die Aktivitäten der neu formierten «FDP 60+» informierte. Auch die Abstimmung zum Spitalgesetz gab viel zu reden. [EA] **Seite 3**

## Neuer Präsident der «Freunde»

**Region** An der 27. GV der Freunde der Biosphäre Entlebuch trat Carolina Rüegg als Präsidentin zurück. Vorstandsmitglied Urs Felder würdigte ihre 15 Jahre Wirken in einem emotionalen Rückblick. Als ihr Nachfolger wurde der Entlebucher Hanspeter Jenni gewählt. Ausserdem stellte Wolfgang Schatz, neuer Direktor der UBE, sich und seine Pläne vor und Gery Balmer machte es um den diesjährigen Biosphärenpreisträger ganz spannend. [EA] **Letzte Seite**



**Roger Jud**  
Redaktionsleiter

# Blättern im Entlebucher Anzeiger von 1879

**EA Der Meilenstein der Zentralschweizer Pressegeschichte ist gesetzt: Ab 27. März ist der Entlebucher Anzeiger von der ersten Ausgabe 1879 an digital abrufbar. Dies ermöglichte die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Nationalbibliothek.**

Roger Jud

Im Jahr 2021 startete das Projekt zur Digitalisierung des Entlebucher Anzeigers, der ältesten Zeitung im Kanton Luzern, die heute noch unter ihrem ursprünglichen Namen erscheint (der EA berichtete). Dabei mussten 137 000 Seiten des Entlebucher Anzeigers von 1879 bis 2005 und 17 000 Seiten der Beilage Alpegruess von 1921 bis 2004 erfasst und verarbeitet werden. Damals war vorgesehen, den digitalen Zugang zu den EA-Ausgaben bis Ende 2023 zu ermöglichen. Die Digitalisierung erforderte höchste Qualitätsstandards, um eine originalgetreue Reproduktion der historischen Ausgaben zu gewährleisten. Dank modernster Volltexterkennung, mit einer Genauigkeit von über 95 Prozent, können Leserinnen und Leser den Entlebucher Anzeiger künftig nach beliebigen Stichwörtern durchsuchen und nach Rubriken filtern.

Vier Jahre später ist es soweit: Am 27. März wird der digitalisierte Entlebucher Anzeiger auf der Plattform

der Schweizerischen Nationalbibliothek unter [www.e-newspaperarchives.ch](http://www.e-newspaperarchives.ch) abrufbar sein – als erste Zeitung im Kanton Luzern. Allerdings werden vorerst rund 5000 EA-Ausgaben vom 1. Mai 1879 bis 31. Dezember 1924 sowie die Jahrgänge 1979 und 1980 mit knapp 26 000 Seiten zugänglich sein. Die weiteren Jahrgänge würden bald folgen, bestätigt die Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) Luzern auf Nachfrage unserer Zeitung.

### Nachbesserung der Qualität

«Der Grund für die Verzögerungen sind technische Probleme bei der Programmierung der Segmentierung und der Volltexterschliessung», erklärt Projektleiterin Mirjam Zürcher von der ZHB gegenüber dem EA. «An den fehlenden Jahrgängen wird noch nachgebessert. Ich gehe davon aus, dass die restlichen Seiten in der zweiten Hälfte dieses Jahres zugänglich gemacht werden können», sagt Mirjam Zürcher. Darüber hinaus sind gegen 3700 Ausgaben der Beilage Alpegruess der Jahrgänge vom 11. Dezember 1920 bis 28. Dezember 2004 mit über 16 900 Seiten verfügbar.

Zu den aufwendigsten Arbeiten der ZHB zählt Mirjam Zürcher das Erstellen eines Inventars. «Es wurden sämtliche Seiten des Entlebucher Anzeigers gesichtet und bei Beschädigungen, Druckfehlern etcetera nach Ersatz gesucht.»

### Kostenfreier Zugang

Der Zugang sowie die Nutzung der digitalisierten EA-Ausgaben für private Zwecke ist grundsätzlich gratis. «Laut Rechtsstatament der Nationalbibliothek ist ausschliesslich die

**«Laut Rechtsstatament der Nationalbibliothek ist ausschliesslich die private Nutzung erlaubt und kostenfrei.»**

Mirjam Zürcher, Projektleiterin ZHB



Auf der Plattform der Schweizerischen Nationalbibliothek sind die ersten 5000 Ausgaben des EA abrufbar. [Screenshot EA]

private Nutzung erlaubt und kostenfrei», sagt Mirjam Zürcher. «Inhalte, deren Urheber mindestens 70 Jahre tot sind, sind gemeinfrei und dürfen auch kommerziell genutzt werden.» Unter gemeinfrei werden Werke bezeichnet, die nicht mehr unter den Urheberrechtsschutz fallen, weil die Schutzdauer abgelaufen ist. Und so geht's: Einfach die Website des Entlebucher Anzeigers [www.ea-plus.ch](http://www.ea-plus.ch) aufrufen und den blauen But-

ton «EA-Archiv» anklicken. Ein hinterlegter Link führt die Nutzerinnen und Nutzer auf die Website der Schweizerischen Nationalbibliothek [www.e-newspaperarchives.ch](http://www.e-newspaperarchives.ch), auf der die Ausgaben des Entlebucher Anzeiger sowie die Beilage Alpegruess abrufbar sind. Die digitalisierten Zeitungen sind nach Jahr und Erscheinungsdatum sortiert. Zudem können die Ausgaben mittels eines Suchbegriffs gezielt nach einem Ereignis durchstöbert werden.

Das Digitalisierungsprojekt wurde durch die enge Zusammenarbeit zwischen der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern, der Schweizerischen Nationalbibliothek und dem Entlebucher Medienhaus ermöglicht. Die Umsetzung erfolgte mit Unterstützung der Stiftung Dreischübe für das Scanning sowie der Firma Digital Divide Data für die Segmentierung und Volltexterkennung.

## Regierung plant weitere Digitalisierung

**Kanton Luzern Im Kanton Luzern soll künftig leichter auf digitalem Weg mit der Verwaltung verkehrt werden können. Der Regierungsrat hat ein E-Government-Gesetz in die Vernehmlassung geschickt. Er nimmt damit Anliegen einer hängigen Volksinitiative auf.**

Wie die Staatskanzlei am Dienstag, 25. März, mitteilte, sieht das neue Gesetz drei Basisdienste vor: einen Online-Schalter als zentralen Zugang zu den elektronischen Dienstleistungen von Kanton und Gemeinden, ein Identitätsverwaltungssystem, mit dem sich die Benutzerinnen und Benutzer ausweisen können und einen elektronischen Briefkasten. Durch diese digitalen Angebote solle der Zugang zu den Dienstleistungen der Verwaltung erleichtert werden, teilte die Staatskanzlei mit.

Das geplante neue E-Government-Gesetz sieht vor, dass die digitalen Basisdienste der Verwaltung durch den Kanton betrieben werden. So werde die Effizienz gesteigert und die Kosten könnten gesenkt werden, hiess es.

Gemeinden und ausgelagerte Verwaltungseinheiten sollen die Möglichkeit erhalten, diese Dienste des Kantons zu nutzen. Die Gemeinden sollen aber verpflichtet werden, jene Behördengänge auf den Basisdiensten anzubieten, die von jeder Gemeinde angeboten würden. In der Mitteilung werden etwa die Wohn-

sitzbestätigung oder die Betriebsregisterauskunft genannt.

### Analog weiterhin möglich

Der Gesetzesentwurf stellt es Privatpersonen und Unternehmen frei, ob sie analog oder digital mit der Verwaltung verkehren wollen. Die Leistungen der Verwaltungsorgane würden weiterhin auch analog angeboten, hiess es.

Die Kosten für den Aufbau trägt gemäss Vernehmlassungsbotschaft der Kanton. Die Betriebs- und Weiterentwicklungskosten werden auf jährlich 1,6 Millionen Franken beziffert. Diese sollen von Kanton und Gemeinden gemeinsam getragen werden.

Mit dem Onlineschalter [my.lu.ch](http://my.lu.ch) ist heute ein befristeter Pilotversuch

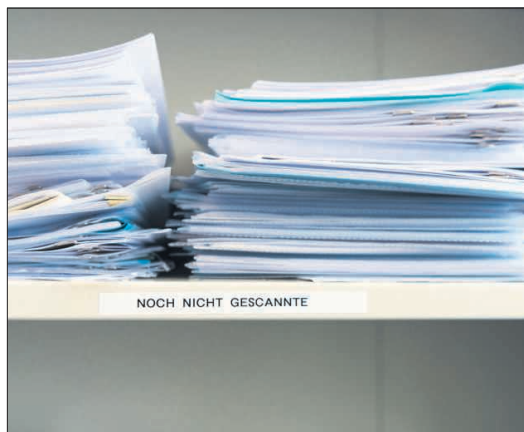
im Einsatz. Dieser soll durch das neue Gesetz abgelöst werden.

### Keine Verfassungsnorm

Mit dem Gesetz nimmt der Regierungsrat die Anliegen der Volksinitiative «Digitalisierung jetzt!» der Jungfreisinnigen auf. Diese will in der Verfassung verankern, dass Kanton und Gemeinden ihre Aufgaben wann immer möglich auch digital erfüllen sollen.

Der Regierungsrat teile die Stossrichtung der Initiative, erklärte die Staatskanzlei. Er lehne aber die geforderte Verfassungsänderung ab. Der «Digital-First»-Ansatz solle nur im Gesetz festgeschrieben werden.

Die Jungpartei teilte mit, sie begrüsse das Bekenntnis der Regierung zur konsequenten Digitalisierung. In der Luzerner Verwaltung dominiere leider nach wie vor Papier. Es sei jetzt noch zu früh, um über das weitere Vorgehen bezüglich der Initiative zu diskutieren. [keystone-sda]



Bei Behördengängen soll nicht mehr Papier dominieren. [Symbolbild keystone-sda]

## Prioris verhandelt mit Swisscom

**Region Nachdem nahezu alle Gemeinden das angestrebte Ziel von 60 Prozent Vertragsabschlüssen verfehlt haben, passt die Prioris Verbund AG ihre Strategie an und nimmt erneut Fühlung mit der Swisscom auf.**

Louis Fedier

Mit dem Projekt Prioris, dessen Anfänge bis ins Jahr 2021 zurückreichen, sollen die Gemeinden in der Region Luzern West bekanntlich mit Glasfaser erschlossen werden. Dadurch soll selbst in entlegenen Gebieten schnelles und stabiles Internet verfügbar werden. Es folgte ein langes Hin- und Her – unter anderem wurde auch mit der Swisscom verhandelt. Nach einem zwischenzeitlichen Marschhalt im Herbst 2023 unterzeichnete die Prioris Verbund AG 2024 schliesslich einen Vertrag mit der eigens hierfür gegründeten Regionale Glasfaser Schweiz AG, um den Glasfaserausbau in die Tat umzusetzen (der EA berichtete).

### Voraussetzungen nicht erfüllt

Grundvoraussetzung für den Start der konkreten Planungsarbeiten war allerdings, dass die teilnehmenden Gemeinden dem Projekt an Urne beziehungsweise Gemeindeversammlung zustimmen und für 60 Prozent der dortigen «Nutzungseinheiten» ein entsprechender Anschlussvertrag unterzeichnet wird.

Die Urnenabstimmungen und Gemeindeversammlungen fielen alle mit grossen Mehrheiten zugunsten von

Prioris aus. Die vereinbarte Vertragsabschlussquote von 60 Prozent erreichte indes kaum eine der interessierten Gemeinden. Wie die Prioris AG nun in einer Medienmitteilung schreibt, hätten nur Hergiswil bei Willisau und Romoos die besagte Mindestquote erreicht. «Trotz intensiven Bemühungen ist es in den übrigen Prioris-Gemeinden nicht gelungen, die erforderliche Vertragsabschlussquote von 60 Prozent der Nutzungseinheiten zu erreichen», heisst es darin weiter.

Daraus resultierend habe die Prioris Verbund AG im gegenseitigen Einvernehmen sämtliche Verträge mit der Regionale Glasfaser Schweiz AG aufgelöst und die Zusammenarbeit beendet.

### Nach wie vor Bedarf

Franzsepp Erni, Präsident der Prioris Verbund AG, wird in der Mitteilung mit den Worten zitiert, dass Prioris ins Leben gerufen worden sei, um eine zukunftssichere digitale Infrastruktur für die Region Luzern West bereitzustellen. Dieses Ziel bleibe demnach weiterhin bestehen. «Auch wenn die angestrebte Beteiligung der Liegenschaftsbesitzenden nicht vollumfänglich erreicht wurde, zeigt das grosse Interesse am Projekt, dass der Bedarf an schnellem und stabilem Internet in der Region ungebrochen ist», so Erni weiter.

Aus diesem Grund würden nun «Gespräche über mögliche Optionen einer Annäherung» mit der Swisscom geführt, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Im Rahmen dieser Gespräche hätten sich die beiden Parteien darauf verständigt, die Situation in der Region vorerst nicht weiter öffentlich zu kommentieren. Über die weiteren Entwicklungen werde zu gegebener Zeit informiert.